



Bezirk
Baden-Württemberg

14. April 2016

TARIF-NEWSLETTER Nr.3



Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

»0,9 Prozent sind eine Provokation«

»In der ersten Verhandlung haben die Arbeitgeber nur gejammert, in der zweiten haben sie die Beschäftigten vor den Kopf gestoßen: 0,9 Prozent sowie eine Einmalzahlung von 0,3 Prozent widersprechen jeglichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und provozieren den Widerstand der Belegschaften.

Unsere Forderung nach fünf Prozent mehr Geld ist fair, ökonomisch begründbar und machbar, das haben wir wiederholt aufgezeigt. Die Arbeitgeber hingegen rechnen sich weiter mit fadenscheinigen Argumenten arm.

Was die Belegschaften davon halten, haben rund 2500 Teilnehmer beim heutigen Aktionstag bewiesen. Darauf werden wir nach Ablauf der Friedenspflicht am 28. April um 24 Uhr aufbauen, sofern Südwestmetall nicht signifikant nachbessert. Die entsprechenden Warnstreikaufrufe brauchen wir nur aus rechtlichen Gründen. Dass die Beschäftigten hingehen, dafür haben die Arbeitgeber mit ihrem Angebot selbst gesorgt.«

Jetzt gibt's Ärger!

Von Ungläubigkeit bis Empörung: Angebot der Arbeitgeber ruft massiven Protest hervor – Warnstreiks werden vorbereitet

0,9 Prozent mehr Entgelt und eine Einmalzahlung von 0,3 Prozent – dieses unverschämte Angebot haben die Arbeitgeber bei der zweiten Verhandlung in Karlsruhe vorgelegt. In anderen Tarifbezirken war zuvor das Gleiche unterbreitet worden, entsprechend laut fiel der Unmut von rund 2500 Metallrinnen und Metallern bei einer Protestaktion vor dem Verhandlungslokal aus: »Bodenlose Frechheit«, »Nasenwasser«, »Unverschämtheit« oder »Provokation« – die Empörung der Teilnehmer kannte keine Grenzen.

Für Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall Baden-Württemberg, steht fest: »Wenn bei der dritten Verhandlung am 28. April nicht ein deutlich besseres Angebot kommt, wird Württemberg und Baden wackeln. Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie sind keine Bittsteller, sondern stolze Menschen, die für gute Arbeit ordentliches Geld wollen.«

Nach nur 45 Minuten war die zweite Verhandlung zu Ende, das Angebot werde weder der wirtschaftlichen Situation noch dem Engagement der Beschäftigten gerecht, betonte Zitzelsberger. »Offenbar sind die Arbeitgeber nur an der Steigerung ihrer Profite interessiert.«

Die Forderung der IG Metall setzt sich aus der gestiegenen Produktivitätsentwicklung, der EZB-Zielinflation sowie einer Umverteilungskompo-

nente zur Stärkung des privaten Konsums und Stabilisierung der Binnennachfrage zusammen. Diesen Wachstumsmotor versuche Südwestmetall mit seinem Angebot abzuschwächen, sagte Zitzelsberger. Trotz weltpolitischer Risiken befindet sich die Wirtschaft in Deutschland auf stabilem Wachstumskurs, die Metall- und Elektroindustrie erwirtschaftet ordentliche Renditen. Dass die Beschäftigten daran beteiligt werden wollen, unterstrichen sie beim Aktionstag mit Transparenten, Fahnen, Wir-für-Mehr-Schirmen und Trillerpfeifen. (Bild).

28.4. Demozug durch Pforzheim

Die dritte Verhandlung ist für den 28. April in Pforzheim geplant, bei einem Demonstrationzug werden mehr als 3000 Teilnehmer erwartet. Die Warnstreikplanung läuft bis dahin auf Hochtouren.

